

### **1. Die Hinde**

Oh, Hinde! Welch schöne Halle  
von Urwald deinem Blick entspringt;  
soviel des vollen Vertrauens  
mit soviel Furcht gemengt.

All das ist in deiner  
Sprünge fließender  
Anmut auch reich.  
Doch nichts kommt jemals  
dieser scheuen Unschuld  
deines Gesichtes gleich.

### **3. Da doch alles vergeht**

Da doch alles vergeht, lasst uns machen  
die flüchtigen Melodien;  
für uns haben sie ihren Sinn,  
so sie uns Labung entfachen.

Lasst uns voll Liebe besingen  
und kunstvoll, was uns entflieht;  
lasst eil'ger die Töne erklingen,  
schnell vor dem zu raschen Abschied.

### **2. Ein Schwan**

Ein Schwan naht auf dem See  
ganz eingekreist von sich selbst  
als wogendem Gemäld';

grad so ist – dann und wann –  
ein Wesen, das man liebt,  
von flirrendem Raum ganz gerahmt.

Gleich jenem Schwan, der schwimmt,  
kommt es, zweifach, heran,  
auf unserer schwankenden Seele...

die diesem Wesen gesellt  
sein flackerndes Spiegelbild  
aus Wonne und aus Zweifel.

*Texte zu Paul Hindemith: „Six Chansons (1-3)“ auf  
Texte von Rainer Maria Rilke (aus „Vergers“)*

Ü: [J.R.J. Schirra](#)